

„Wir müssen voneinander lernen“

Heimische Unternehmen profitieren vom Projekt Digitale Medien

ch **Siegen**. Eine kreisende Handbewegung. Ein Mausklick. Schon hat Prof. Dr. Volker Wulf den passenden Namen gefunden. Der Hochschullehrer der heimischen Universität und Wirtschaftsinformatiker grinst – „Gewusst wo!“ – und erklärt dann seinen „Expert-Finder“: Wer in einem Konzern oder in einer großen Einrichtung das Wissen und den dazugehörigen Mitarbeiter, natürlich auch umgekehrt, sucht, findet mit der Software der Siegener Wissenschaftler die richtige Frau oder den richtigen Mann. Ein Volltreffer aus der Datenbank.

Das Skill-Management, neudeutsch für die Organisation beruflicher Qualifikationsprofile im Betrieb, wird in der Frankfurter Zentrale des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, kurz VDMA, ausprobiert. „Ein Pilotprojekt“, so

Wulf weiter. Es sei allerdings nur ein Projekt neben vielen, das der Professor mit seinem Team aktuell abarbeite. Und das er jetzt den Mitgliedern der Kooperation „Digitale Medien“ vorstellte.

Im Februar vergangenen Jahres haben sich nämlich fünf IT-Unternehmen aus der Region, zum Teil Betriebe, welche in bestimmten Produktbereichen in Konkurrenz zueinander stehen, zusammengetan. Sie üben den Austausch und eben die Kooperation im Verbund. An dem Buhl Data (Neunkirchen), BMD, Interred, Media-Dialog und Os-Cillation (alle Siegen) beteiligt sind; Mittelständler wie das Herborner Unternehmen Rittal oder die Krombacher Brauerei etwa oder auch die Universität Siegen sind mittlerweile hinzugestoßen. Das Ziel: „Die Entwicklung von gemeinsamen Strategien und

Produkten für Marktnischen mit Hilfe von Beratung und Weiterbildung der Beteiligten und die Möglichkeit, als Kooperation auch hier bei uns in der Region als Kompetenzträger wahrgenommen zu werden“, erklärt Dr. Uwe Reinhold.

Der Siegener Organisator und Moderator des von der EU und vom Land NRW geförderten Projektes ist knapp vier Monate vor Auslaufen „des Austausches auf der Managementebene“ zuversichtlich: „Zugegeben, marktreife Software z. B. ist in diesem ersten Jahr des Verbundes noch nicht ersonnen oder gar programmiert worden, doch darum geht es im ersten Schritt auch noch nicht. Vielmehr haben die Betriebe in den vergangenen Monaten vor allem eine Einsicht verinnerlicht: Wir müssen voneinander lernen, um wettbewerbsfähig zu bleiben!“